

Jahresbericht 2016/17

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.

Berufsverband der Nephrologen in freier Niederlassung



Vorwort	3
Der DN in Zahlen	4–5
Vorstandswahlen 2016	6–7
Dialyse – kein „industrielles Massenprodukt“	8
Die Ziele des DN e.V. Stärkung der Freiberuflichkeit	9
Projekte zur Stärkung der freiberuflichen ambulanten Nephrologie	10–11
Services für Patienten Unterstützung von Projekten	12–13
Das DN-Netzwerk Leistungen und Services	14–15
Stiftung für Nephrologie Nachwuchsförderung	16–17
Wissenschaftliches Institut für Nephrologie (WiNe) Forschung	18–19
CKD 3–4 Registerstudie Qualitätssicherung	20–21
Deutsche NephroNet AG Einkaufsgemeinschaft	22
DIALAID GmbH Beratungsunternehmen	23
Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel	24
Verbandsservices für DN-Mitglieder Vorteile einer Mitgliedschaft	25
Fortbildungskongresse	26–29
Die DN-Geschäftsstelle	30
Save the Date Termine 2017/2018	31

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten somit für beiderlei Geschlecht.

Fotonachweis: Ben van Skyhawk, Dr. Sven Schmidt, netlop Marketing Agentur, Dr. Thomas Drabinski, Dr. Karsten Schumann, Bundesverband Niere e.V., Prof. Dr. Helmut Reichel, Prof. Dr. Danilo Fliser, Dr. Johannes Duttlinger, Prof. Dr. Andreas Kribben, Prof. Dr. Bernhard Krämer, NephroNet AG, Dirk Hasskarl Fotografie

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V. vertritt als Berufsverband die frei niedergelassenen Fachärzte für Hochdruck- und Nierenkrankheiten in Deutschland. In über 500 nephrologischen Praxen versorgen unsere Mitglieder ²/₃ aller nierenkranken Patienten.

Mit unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in die Aktivitäten und das Leistungsspektrum unseres Verbands und seines Netzwerks geben. Zudem möchten wir Sie über die Entwicklungen und aktuellen Themen im Bereich der ambulanten Nephrologie informieren.

Erfahren Sie auf den nächsten Seiten unter anderem mehr über die Ergebnisse der bundesweit einmaligen Studie zur ambulanten nephrologischen Betreuung von CKD-Patienten und darüber, wie die frühzeitige Behandlung durch den Nephrologen Krankenhauseinweisungen, Behandlungskosten und Mortalität reduziert – und zwar in jedem CKD-Stadium.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Daschner
Vorstandsvorsitzender

Der DN in Zahlen

In unserem Verband gemeinsam mehr erreichen

Der DN e.V., der bundesweite Berufsverband der niedergelassenen Nephrologen, wurde 1980 mit 33 Mitgliedern gegründet. 2016 ermöglichen rund 900 Mitglieder bundesweit eine flächendeckende, qualitätsgesicherte und wohnortnahe nephrologische Versorgung.

Die Mitgliedspraxen des DN e.V. bieten ca. 16.000 Angestellten im Bereich Pflege einen attraktiven Arbeitsplatz.



36

neue Mitglieder begrüßte der DN e.V. 2016.

Die DN-Mitglieder:



84%

Ordentliche Mitgliedschaft
Inhaber oder Teilhaber eines Dialysezentrums

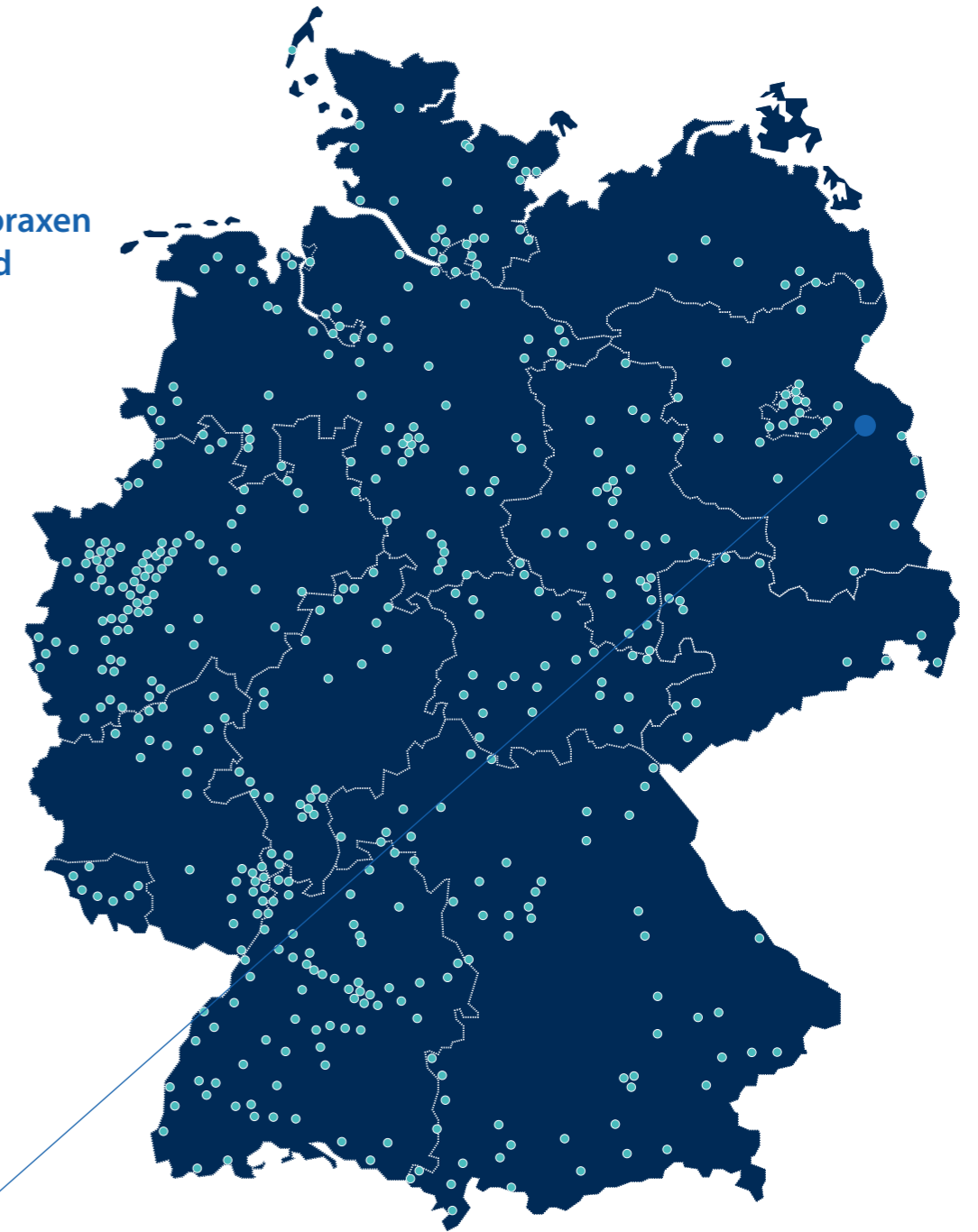
12%

Korrespondierende Mitgliedschaft
• Angestellte Nephrologen in einem Mitgliedszentrum
• Angestellte Nephrologen in einem Nicht-Mitgliedszentrum

4%

Juniormitgliedschaft
Ärzte in der Weiterbildung „Nephrologie“ sowie Klinikärzte, die ein besonderes Interesse an der Niederlassung auf dem Gebiet der Nephrologie haben

DN-Mitgliedspraxen in Deutschland



Dr. Sven Schmidt,
Fürstenwalde, Brandenburg

„Seit nunmehr sieben Jahren bin ich Mitglied im DN e.V. Damals interessierte ich mich für die freiberufliche Tätigkeit des niedergelassenen Nephrologen. Als Juniormitglied hat mich der DN e.V. auf meinem Weg in die eigene Niederlassung begleitet – heute bin ich gleichberechtigter Praxispartner und ordentliches DN-Mitglied. Die Freiberuflichkeit ist ein hohes Gut. Ich habe die Möglichkeit, mich medizinisch voll entfalten und entwickeln zu können und das in Verbindung mit einer guten wirtschaftlichen Lage. Ich kann dem Patienten frei von Sachzwängen eine optimale Behandlung ermöglichen.“

Vorstandswahlen 2016

Der neue DN-Vorstand



v. l. n. r.: Dr. Michael Daschner (Vorstandsvorsitzender), Dipl.-Med. Heike Martin (Vorstand Öffentlichkeitsarbeit), Dr. Thomas Weinreich (stellv. Vorstandsvorsitzender), Dr. Manfred Grieger (Vorstand Finanzen)

In der Jahresmitgliederversammlung des DN e.V. im November 2016 fanden turnusgemäß Vorstandswahlen statt. Die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder nahmen die Aufgaben und Herausforderungen ihrer zweijährigen Amtszeit erfreut an.

Dr. Michael Daschner, Vorstandsvorsitzender

- Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie, Hypertensiologe (DHL)
- Seit 1997 niedergelassen; Gründer des Nieren- und Diabeteszentrums Saarbrücken
- Seit 2008 Mitglied des Vorstands des DN e.V.; seit 2010 Vorstandsvorsitzender
- Vorstandsvorsitzender der Stiftung für Nephrologie
- Gründungsmitglied und Vorsitzender der Qualitätsliga Nephrologie Saar e.V. und des Regionalen Praxisnetzes Saarbrücken
- Mitglied des Prüfungsausschusses Nephrologie der Ärztekammer des Saarlandes
- Vorsitzender des Dialysebeirats bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)
- Landesvertreter des Saarlandes im Erweiterten Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie

Dr. Thomas Weinreich, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

- Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie, Hypertensiologe (DHL)
- Seit 1999 niedergelassen im Nephrologischen Zentrum Villingen-Schwenningen
- Seit 2010 Mitglied des Vorstands des DN e.V.
- Mitglied des Vorstands des Verbands Nephrologischer Praxen Baden-Württemberg

Dr. Manfred Grieger, Vorstand Finanzen

- Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie, Hypertensiologe (DHL)
- Seit 1998 niedergelassen; Gründer der Praxis für Nieren- und Hochdruckerkrankungen in Mayen
- Seit 2008 Vorstand Finanzen des DN e.V.
- Seit 2016 im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie
- Vorsitz Sektion Nephrologie im BDI
- Vertreter bei den Facharztinternisten
- Mitglied in der AG MWBO der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie

Dipl.-Med. Heike Martin, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit

- Fachärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie, Hypertensiologin (DHL)
- Seit 1999 niedergelassen in der internistischen Gemeinschaftspraxis mit Dialyse in Zwickau
- Seit 2010 Mitglied des Erweiterten DN-Vorstands für Sachsen
- Seit 2010 Mitglied des Vorstands des Verbands sächsischer Nephrologen e.V.
- Seit 2014 Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft Rehabilitationssport für Nierenkranke e.V.
- Seit 2016 Vorstandsmitglied des Kuratoriums der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie

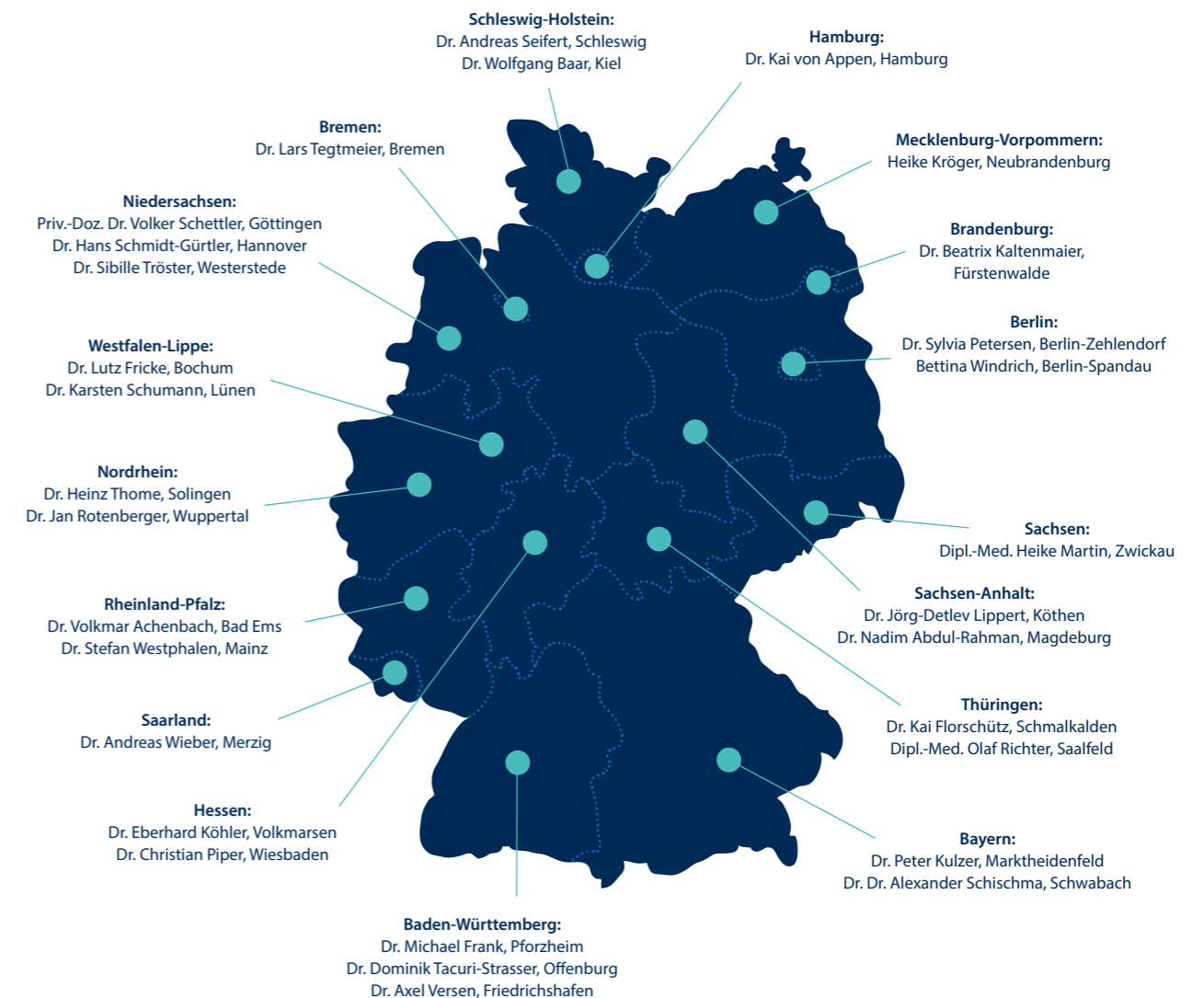
Herr Prof. Dr. Gerhard Lonnemann, Langenhagen, der seit 2008 als Mitglied des Vorstands die Bereiche Wissenschaft, Studien und Kongresse vertrat, kandidierte 2016 nicht erneut. Er wird den DN e.V. weiterhin als Mitglied im Vorstand der Stiftung für Nephrologie, im Projekt CKD 3–4 sowie in der Nachwuchsförderung unterstützen.

Wahl des Erweiterten Vorstands des DN e.V.

Die Mitglieder des Erweiterten Vorstands nehmen gemeinsam mit dem engeren Vorstand die Interessen der Verbandsmitglieder auf Länderebene wahr und pflegen den Kontakt zu den lokalen Entscheidungsträgern. Als Bindeglied zwischen der Region und dem Berufsverband setzen sie sich für die lokalen Probleme und Fragestellungen der Mitglieder ein und informieren auch vor Ort über aktuelle Themen des Verbands.

Unsere Obleute – Ihre Ansprechpartner in den Regionen

(Wahlergebnisse November 2016)



Dialyse – kein „industrielles Massenprodukt“

Es geht um die Behandlung schwerstkranker, multimorbider Patienten mit all ihrer Komplexität

Im vergangenen Jahr haben industrielle Anbieter, wie beispielsweise Konzerne aus den USA, Dialysezentren in Deutschland gekauft. Die Nephrologen in freier Niederlassung betrachten den neuen Trend – hin zum US-amerikanischen Dialysebetreiber-Modell – mit Sorge.

Wichtig zu wissen: Die Nephrologen spielen in den US-amerikanischen, von industriellen Anbietern geführten

Dialyse-Ketten eine vielfach andere Rolle als zum Beispiel in frei geführten nephrologischen Praxen in Deutschland. Die direkte Präsenz an der Liege des Patienten ist deutlich seltener, die klinische Tätigkeit gleicht mehr der eines Erfüllungsgehilfen zentral gesteuerter Ziele in der Dialyseversorgung, viele Aufgaben werden aus der ärztlichen Verantwortung an die Pflege übertragen. Eigenständige ärztliche Entscheidungen stehen in diesen Einrichtungen immer auch unter dem ökonomischen Blickwinkel des Betreibers. Dabei geht es im Facharztbereich Nephrologie um das Gesamtspektrum der nephrologischen Versorgung. Diese umfasst die Erforschung der Ursachen von Nierenerkrankungen, deren Prävention und Behandlung, die Durchführung von Nierenersatztherapien bei terminaler Niereninsuffizienz und die Betreuung vor und nach der Transplantation – Dialyse ist nur ein Teil der Behandlung und ist nicht mit dem gesamten Fachgebiet „Nephrologie“ gleichzusetzen.

Öffentlich einsehbarer ethischer Kodex eines industriellen Anbieters

„Wir nutzen die steigende Nachfrage nach modernen Dialysemethoden zu unserem Vorteil und arbeiten beständig am weiteren Wachstum (des Unternehmens). [...]“

Als vertikal integriertes Unternehmen bieten wir Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette in der Dialyse. Medizinische Standards auf höchstem Niveau sind unser Maßstab. Dies kennzeichnet unser Engagement für unsere Patienten, unsere Partner im Gesundheitswesen und unsere Investoren, die auf die Zukunftssicherheit und verlässliche Geschäftsentwicklung von (dem Unternehmen) vertrauen.“

Auszug aus dem ärztlichen Gelöbnis

„Die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit meiner Patientinnen und Patienten soll oberstes Gebot meines Handelns sein.“

Auszug des Leitbilds des DN e. V.

Selbstverständnis unserer Mitglieder

„Unser Aufgabenspektrum umfasst die Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Nierenleiden sowie von Störungen des Salz- und Wasserhaushaltes und der arteriellen Hypertonie; Verhinderung oder Verzögerung chronischer Nierenfunktionsverschlechterung; Vorbereitung und Behandlung bei terminalem Nierenversagen mit Dialysetherapie; Vorbereitung und Nachbetreuung einer Transplantation sowie Behandlung mit Aphereseverfahren.“

Wir üben unsere Tätigkeit als Fachärzte in freier, nicht weisungsgebundener, keinen externen wirtschaftlichen Interessen gegenüber verpflichteter Praxis aus. Oberster Maßstab unseres ärztlichen Handelns ist allein das Wohl unserer Patienten.“

Fazit

Die Industrie kann Produktionsabläufe und Wertschöpfungsketten optimieren; Dialysen verhindern und Leid mindern kann nur der kompetente Arzt.

Die Ziele des DN e. V.

Stärkung der freiberuflichen ambulanten Nephrologie zum Wohle der Patienten

In Deutschland gibt es ein flächendeckendes, qualitätsgesichertes und wohnortnahes Netz ambulanter nephrologischer Einrichtungen, in denen chronisch nierenkranke Patienten individuell betreut werden.

Dies beruht auf dem Engagement der freiberuflich tätigen Nephrologen vor Ort, die, wie Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe es einmal ausdrückte, „zur Selbstaussbeutung“ bereit sind.

Ziele des DN e. V. als Berufsverband der niedergelassenen Nephrologen sind die berufspolitische sowie rechtliche Sicherung der Behandlung chronisch nierenkranker und terminal niereninsuffizienter Menschen im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung.



Projekte zur Stärkung der freiberuflichen ambulanten Nephrologie

Erfolge der Arbeitsgruppe „Vergütung Nierenersatztherapie“

Am 25.11.2014 wurde vom DN e.V., dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) und der Patientenheimversorgung e.V. (PHV) eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, um die Kosten der Dialyse aus Sicht der Leistungserbringer zu erheben.

Für die Gruppe der niedergelassenen Nephrologen untersuchte Herr Dr. Thomas Drabinski, Leiter des Instituts für Mikrodaten-Analyse in Kiel (IfMDA), mit zwei ausführlich angelegten und notariell beglaubigten DN-Mitgliederumfragen die tatsächlichen Kosten der Dialysebehandlung.

Die Arbeitsgruppe konnte der KBV im Dezember 2015 die Ergebnisse mit dem Titel „Kosten der ambulanten Dialyse“ übergeben.

2016 wurde ein zweites, bislang internes Gutachten mit den Gesamtkosten der nephrologischen Versorgung in Deutschland erstellt. In das Gutachten fließen neben den aktualisierten Kostenaufstellungen der drei Dialyseversorger noch weitere Themen ein, die die AG bearbeitet hat, zum Beispiel die Frage der korrekten Bestimmung der Anzahl der dauerhaft behandelten Dialysepatienten oder der Brauchbarkeit verschiedener Datenquellen für die Berechnung von Vergütungen.

Die Arbeitsgruppe kalkulierte 2016 erstmals die tatsächlichen Zusatzkosten der Infektionsdialyse. Auf dieser Grundlage hat die KBV die Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband aufgenommen und die Erhöhung der Zuschläge für die Infektionsdialysen erreichen können.

Der Bewertungsausschuss hat am 12.12.2016 die Erhöhung der Zuschläge für die Infektionsdialysen in zwei Schritten zum 01.01.2017 und zum 01.01.2018 beschlossen:

- EBM-Ziffer 40835
60,00 Euro ab 01.01.2017
90,00 Euro ab 01.01.2018
- EBM-Ziffer 40836
20,00 Euro ab 01.01.2017
30,00 Euro ab 01.01.2018

Das Ziel der Anpassung der Dialysewochenpauschalen wird vom DN e.V. intensiv weiterverfolgt.



Dr. Thomas Drabinski,
Leiter des Instituts für
Mikrodaten-Analyse

„Mit den Zahlen des DN e.V., des KfH und der PHV, den drei größten ambulanten nephrologischen Versorgern in Deutschland, konnte eine Kostenerhebung erstellt werden, die im internistischen Facharztbereich einmalig ist. Das Zahlenmaterial bietet der KBV die optimale Gesprächsgrundlage für die Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband zur Dialysewochenpauschale.“

Versorgungslandschaft Nephrologie: Selektivvertrag zur Sekundärprävention

In Zusammenarbeit mit der ProVersorgung AG, einer Tochtergesellschaft des Deutschen Hausärzterverbandes e.V., entwickelt der DN e.V. einen Vertrag nach § 140 a SGB V zur Sekundärprävention.

Der Vertrag umfasst die Behandlung von Patienten mit CKD 3 b bis 5 (ohne Dialyse). Neben den formaljuristischen Basisformulierungen wurde zunächst ein fachlich-inhaltliches Konzept erstellt, wobei auf die Einbindung der Hausärzte Wert gelegt wurde, um eine gute Zuweisungsquote erzielen zu können. Der Vertrag soll ab Ende 2017 als Pilotprojekt in Nordrhein-Westfalen umgesetzt werden. Eine Ausweitung auf das gesamte Bundesgebiet ist in Planung. Mit diesem Projekt fördert der DN e.V. die Präventionsarbeit zur Verhinderung bzw. Verzögerung des Nierenversagens.

Strategie-Workshop des Erweiterten Vorstands



Der Erweiterte Vorstand des DN e.V. entwickelte zusammen mit dem engeren Vorstand in einem zweitägigen Workshop Strategien gegen die Industrialisierung der Dialysezentren und zur Stärkung der freiberuflichen ambulanten Nephrologie.

Essentielle Fragen zum Thema „Industrialisierung der Dialysezentren“ wurden in einem moderierten Plenum mit allen Teilnehmern ausführlich diskutiert.

Es konnten gute Lösungsansätze unter anderem für folgende Fragen gefunden werden:

- Wie kann der DN e.V. die Praxisübernahme für Abgeber und Übernehmer attraktiv gestalten?
- Wie sind die Perspektiven der beiden Seiten?
- Ist das finanzielle Angebot der Industrie am Ende tatsächlich so attraktiv?
- Was wird aus der verkauften Praxis? Wie geht es den Kollegen und den Mitarbeitern, die geblieben sind?
- Was tut der DN e.V. für die jungen Nephrologen?

Für die drei wichtigsten Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet:

1. Übernahmemodelle – Übernahme durch „Kollegen“ für beide Seiten attraktiv gestalten
2. Nachwuchsförderung – Fortbildung, Ausbildung, Coaching, Mentoring
3. Ausrichtung des DN e.V. – Fokussierung der Schwerpunkte, Mitgliederbindung und -gewinnung

Die ersten Maßnahmen der Arbeitsgruppen wurden bereits im Rahmen von Arbeitstreffen ausgearbeitet und umgesetzt.



Dr. Karsten Schumann,
Lünen, Obmann in Westfalen-Lippe

„Der Strategie-Workshop gab uns Obleuten die Möglichkeit, unsere Ideen zur Stärkung der freiberuflichen Nephrologie einzubringen und diese in den gegründeten Arbeitsgruppen auszuführen. Die Nachwuchsförderung sehe ich als wichtigen Aspekt für die Sicherstellung der ambulanten nephrologischen Versorgung. In meiner Praxis habe ich schon mehrere Weiterbildungsassistenten ausgebildet. Meine Erfahrungen fließen nun in die Nachwuchsförderung des DN e.V. ein. So sollen auch spätere Generationen die Möglichkeit erhalten, ihre Vorstellungen in der eigenen niedergelassenen Praxis umsetzen zu können. Der DN e.V. hat bereits viele neue Ideen aus dem Workshop bearbeitet. Dass in kurzer Zeit so viel auf den Weg gebracht wird, hätte ich vor dem Workshop nicht gedacht.“

Services für Patienten

Oberster Maßstab unseres ärztlichen Handelns ist allein das Wohl unserer Patienten

Das Nierentelefon

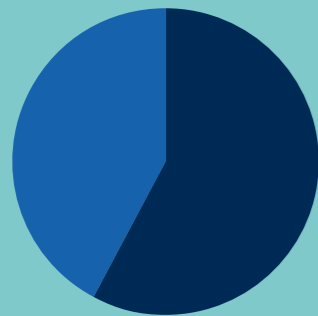
☎ 0800 / 248 44 84

Mitglieder des DN e.V. beantworten jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr ehrenamtlich medizinische Fragen rund um die Nieren. Gleichzeitig steht eine Expertin für sozialrechtliche Fragen zur Verfügung.

Das gebührenfreie Nierentelefon ist ein gemeinsamer Service des DN e.V. und des Bundesverbands Niere e.V., des Selbsthilfenetzwerks der Patienten.

Information, Prävention und frühzeitiges Handeln sind entscheidend bei einer chronischen Nierenerkrankung.

2016 wurden 248 Anrufe beantwortet



- 58% medizinische Fragen
- 42% sozialrechtliche Fragen



Nicole Scherhag
Diplom-Sozialpädagogin, berät die Anrufer zu sozialrechtlichen Fragestellungen

Der Ferienführer „Dialyse auf Reisen“

Durch die Feriendialyse wird eine optimale Versorgung auch am Urlaubsort garantiert.

Der DN e.V. veröffentlicht alle zwei Jahre den Ferienführer „Dialyse auf Reisen“. Darin finden nierenkranke Patienten Adressen der Mitgliedspraxen sowie Dialysezentren im Ausland und können so den nächsten Urlaub sorglos planen. Darüber hinaus enthält der Ferienführer Informationen über die in den Zentren angebotenen Behandlungsverfahren. Neben den Namen der direkten Ansprechpartner erfährt der Patient auch, welche Sprachen in den jeweiligen Zentren gesprochen werden. Den Ferienführer „Dialyse auf Reisen“ können Mitglieder und Patienten in der Geschäftsstelle des DN e.V. kostenlos anfordern.

Jetzt vormerken:
Neuaufgabe erscheint Ende 2017.



Weltnerentag 2016

Das Motto des Weltnerentages 2016 lautete „Kidney Disease & Children – Act early and prevent it“.

Der DN e.V. unterstützte als Kooperationspartner des Weltnerentages die Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie (GPN). Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN), dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) sowie der Patientenheimversorgung e.V. (PHV) machte der DN e.V. in einer Presseaktion mit dem Titel „Früh Acht geben: Viele Nierenerkrankungen manifestieren sich bereits im Kindesalter“ darauf aufmerksam, wie wichtig die frühzeitige Prävention ist. Der DN e.V. stellte den Mitgliedspraxen Informationsflyer, Poster, eine Muster-Pressemitteilung sowie Schaubilder für die Praxis-Websites zu dem Thema zur Verfügung.



Unterstützung von Projekten

Gemeinsam sind wir stark!



Auszeichnung der PatientenBegleiter

Der PatientenBegleiter

Der DN e.V. arbeitet in enger Kooperation mit dem Bundesverband Niere e.V. zusammen und unterstützt zahlreiche Projekte finanziell. Ein wichtiges Selbsthilfeprojekt war im Jahr 2016 der „PatientenBegleiter – Wege gemeinsam gehen“.

In Trainings-Wochenenden erhalten chronisch Nierenkranke und Angehörige eine Basisausbildung zum „zertifizierten PatientenBegleiter“. Bislang wurden rund 90 PatientenBegleiter ausgebildet und zertifiziert.

PatientenBegleiter können eine wichtige Entlastung für die Behandlungsteams in den nephrologischen Einrichtungen sein, wenn sich etwa neue Patienten sehr unsicher in ihrer veränderten Lebenssituation fühlen oder wenn die Arbeitsstelle bedroht ist. Ärzte und Pflegeteams können in dieser Situation ihre Patienten gezielt mit einem PatientenBegleiter zusammenbringen und damit Hilfe und Unterstützung anbieten.



Peter Gilmer, Vorsitzender, Bundesverband Niere e.V.

„PatientenBegleiter sind Ansprechpartner auf Augenhöhe mit der außerordentlichen Expertise des selbst Betroffenen. Das macht sie gerade in Krisensituationen zu besonders glaubwürdigen Gesprächspartnern.“

Finanzielle Unterstützung weiterer Projekte

Der DN e.V. fördert das Projekt „Nierenstark“ der Deutschen Nierenstiftung und ist als Partner 2016 ausgezeichnet worden.

Auch der gemeinnützige Verein „Hilfsfonds Dialyseferien e.V.“ wird jährlich vom DN e.V. finanziell unterstützt. Dank des Vereins konnte bisher vielen hundert sozial schwachen Kindern und Erwachsenen mit chronischer Nierenerkrankung ein Urlaub im In- und Ausland ermöglicht werden.

Das DN-Netzwerk

Kompetenz, Leistung und Service schaffen Vertrauen



In über 35 Jahren Verbandsgeschichte ist um den DN e.V. ein erfolgreiches und praxisgerechtes Dienstleistungsnetzwerk für ambulante freiberufliche Nephrologen entstanden.

Die Deutsche NephroNet AG, eine Einkaufsgemeinschaft für Gebrauchsmaterialien, und die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel (ZBS) helfen im großen Stil Kosten zu sparen.

Das Beratungsunternehmen DIALAID GmbH steht unseren Mitgliedern mit umfassenden Konzepten zu Nachfolgeregelungen, Übergabeprozessen und Kooperationen zur Seite.

Mit QuasyNeT und QuaNT bietet der DN e.V. ein eigenes Datenerfassungs- und Auswertungssystem sowie auf Wunsch ein Praxis-Benchmarking an. Im Bereich Forschung und Nachwuchsförderung sind die Stiftung für Nephrologie und das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie des DN e.V. gemeinsam aktiv.

Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks

Der DN e.V. hat ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, welches die Mitglieder wirkungsvoll unterstützt und die Position der niedergelassenen Zentren insgesamt stärkt.

Um den Bedarf, die Wünsche und die Anregungen der DN-Mitglieder gezielt aufnehmen und auch die Angebote und Möglichkeiten des DN-Kompetenz-Netzwerks vorstellen zu können, hat der DN e.V. seit Sommer 2016 zwei Außendienstberater, die die Praxen vor Ort besuchen.

Die DN-Geschäftsstelle vermittelt den direkten Kontakt zu den DN-Außendienstmitarbeitern.



Ulrike Wagener



Lasse Krause

Kompetenzgruppen des DN e.V.

Die Mitglieder des DN e.V. beschäftigen sich zum Teil sehr intensiv mit verschiedenen Themen rund um die ambulante Nephrologie und Nierenersatztherapie.

Der DN e.V. regte daher die Gründung von Kompetenzgruppen an. Die Geschäftsstelle des DN e.V. kann so bei Bedarf zum einen auf dieses Wissen und die Erfahrungen zurückgreifen, zum anderen aber auch auf diese Weise Ideen aus der Mitgliedschaft weiterentwickeln und als zusätzlichen Service für die DN-Mitglieder anbieten. Die Mitglieder der Kompetenzgruppen informieren auch über interessante und aktuelle Themen im DN-Mitgliedermagazin „DN Aktuell“.

Zu den folgenden Themen wurden 2016 Kompetenzgruppen gegründet:

Kompetenzgruppen „Praxisführung“

- Kooperation Praxis – Kliniken
- Internes QM

- Abrechnung / GKV / PKV / ICD-Kodierung

- Personalmanagement / Ausbildung / Arbeitsschutz / Gehalt etc.

Kompetenzgruppen „Medizin“

- Antikoagulation bei CKD und Dialyse
- Nachtdialyse / intensivierte Dialyse

- Telemedizin
- Peritonealdialyse
- Hygiene
- Gefäßzugang

- Patientenfragen
- Dialysetechnik (Inhouse-Konzentratherstellung etc.)

Die Stiftung für Nephrologie wurde im Jahr 2003 durch den DN e.V. gegründet. Ziel ist die Förderung der anwendungsbezogenen Wissenschaft und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Nephrologie.

Förderung mit dem Deutschlandstipendium



Dr. Ulrich Saueressig mit den Deutschlandstipendiaten

Seit dem Wintersemester 2012 unterstützt die Stiftung für Nephrologie im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studenten der Humanmedizin mit besonderem Interesse am Fach Nephrologie.

Der DN e.V. vermittelt den interessierten Studenten Hospitationsplätze bei Mitgliedern und lädt sie zu den DN-eigenen Fortbildungskongressen, dem Post ASN-Meeting und dem Nephrologischen Jahresgespräch, ein. Die Stipendiaten erhalten so einen Einblick in die Nephrologie und können erste Kontakte knüpfen.

Im Jahr 2016 unterstützte die Stiftung für Nephrologie Stipendiaten an der Charité Berlin, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der RWTH Aachen.

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Prof. Dr. Gerhard Lonnemann
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Dr. Michael Daschner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Helmut Blume
Geschäftsführer

Dr. Ulrich Saueressig
Vorstandsmitglied

Dagmar Altena
Vorstandsmitglied

Finanzierung von nephrologischen Weiterbildungsassistenten

Die Stiftung für Nephrologie hat im Rahmen der Nachwuchsförderung Weiterbildungsassistenten ordentlicher DN-Mitgliedspraxen finanziell unterstützt.

Voraussetzung für die Unterstützung war die Neueinstellung von Weiterbildungsassistenten in den Jahren 2015 und 2016.

*Dr. Helmut Blume,
Geschäftsführer Stiftung für Nephrologie*

„Nach dem Motto ‚Schon heute an morgen denken‘ engagiert sich die Stiftung für Nephrologie stark für die ärztliche Weiterbildung in der Nephrologie. Daher bezuschusst die Stiftung die Beschäftigung und Ausbildung von Weiterbildungsassistenten in den DN-Mitgliedspraxen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den nephrologischen Nachwuchs zu fördern und die DN-Mitglieder bei der Ausbildung der Fachärzte zu unterstützen und damit die Versorgung der nierenkranken Patienten auch weiterhin zu sichern.“

Deutsches Lipoproteinapherese-Register

Seit 2012 dokumentieren die teilnehmenden Dialysezentren des Lipoproteinapherese-Registers die Behandlungsdaten ihrer Apheresepatienten. Die Stiftung für Nephrologie als Träger des Deutschen Lipoproteinapherese-Registers hat die Finanzierung übernommen, projektgebundene Spenden der beteiligten Industrie fließen mit ein. Für die beteiligten Zentren entstehen keine Kosten.

2016 wurde die lipidsenkende Therapie mit dem neu zugelassenen Medikament „Proteinkonvertase Subtilisin/Kexin Typ 9“, kurz „PCSK9-Inhibitor“, in die Dokumentation aufgenommen. Dieser wichtige Bestandteil der Dokumentation ermittelt die Auswirkungen des Erfolgs der PCSK9-Inhibitoren bei der Lipoproteinapherese.

Das stiftungseigene Wissenschaftliche Institut für Nephrologie (WiNe) erstellt als Betreiber des Deutschen Lipoproteinapherese-Registers einen Jahresbericht. Mit Spannung werden die Auswertungen der Ergebnisse des Jahresberichts 2016 erwartet.

Folgende Auswertungen können mit den erhobenen Daten des Registers vorgenommen werden:

- durchschnittliche Höhe der Lipoproteine
- durchschnittliche Absenkraten der Lipoproteine
- Art und Häufigkeit von Nebenwirkungen und Komplikationen der Lipoproteinapherese
- Verteilung der Begleitmedikation
- Art und Anzahl von kardialen und extrakardialen Gefäßereignissen pro Jahr unter Apherese und ohne Apherese (anamnestisch)
- Darstellung der lipidologischen Diagnosen und der Komorbiditäten
- Dokumentation PCSK9-I-Therapie und Einfluss auf die Lipoproteinapherese.

Das Deutsche Lipoproteinapherese-Register ist zunächst bis Ende 2019 projektiert. Es ist schon heute die größte Beobachtungsstudie mit der längsten Zeitdauer.

Die beteiligten Gesellschaften:

- Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN)
- Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen (DGFF e.V. – Lipid-Liga)
- Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)
- Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V. (DGKL)
- International Society for Apheresis (ISFA)

Wissenschaftliches Institut für Nephrologie

Forschung und Sekundärprävention



Die Stiftung für Nephrologie hat 2009 gemeinsam mit dem DN e.V. das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie (WiNe) gegründet.

Das WiNe hat die Aufgabe, die Forschung auf dem Gebiet der Nephrologie zu unterstützen. Das Institut bietet die Möglichkeit, die Tätigkeit der vertragsärztlichen Nephrologen verstärkt wissenschaftlich auswerten und darstellen zu lassen sowie neue Erkenntnisse für Wissenschaft und Forschung zu liefern. Ziel dabei ist es, die Behandlungsqualität chronisch nierenkranker Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Erfolge der Sekundärprävention

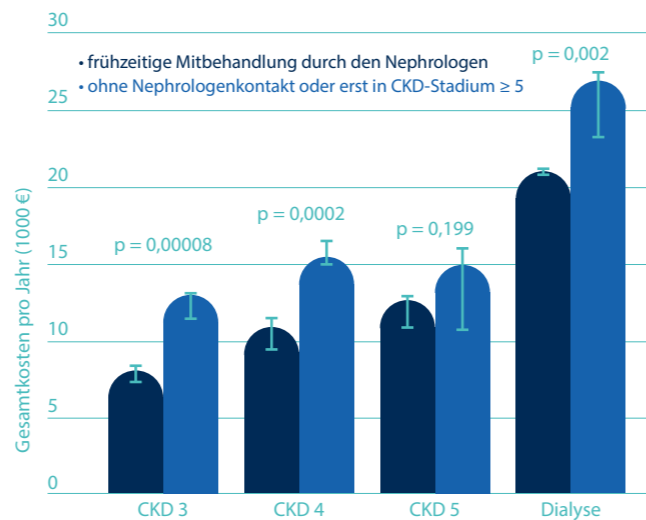
Das WiNe hat zusammen mit der HGC Gesundheits Consult GmbH und der Health Risk Institut GmbH eine aufwendige retrospektive Analyse der Abrechnungsdaten deutscher Betriebskrankenkassen durchgeführt.

Veröffentlichung der Studie im „Kidney International Reports“ Oktober 2016

In einem Zeitraum von vier Jahren (2009–2012) wurden alle Versicherten (Alter >18 Jahre) ausgewertet, die nach den ICD-10-Codes eine chronische Niereninsuffizienz (CKD) im KDIGO-Stadium G3 oder schlechter hatten. Es wurden 105.219 CKD-Patienten identifiziert, von denen 21.024 Patienten bereits ab CKD-Stadium 3 in ambulanter nephrologischer Betreuung waren (= timely referral). Diese Patienten wurden nach Alter und Geschlecht einer gleichen Zahl von Patienten zugeordnet, die erst im CKD-Stadium 3 oder später in die ambulante nephrologische Versorgung kamen (= late referral).



Patientenzahl	Start	1	2	3	4
Timely referral	5759	5574	5357	5108	4876
Late referral	5017	4650	4373	4091	3859



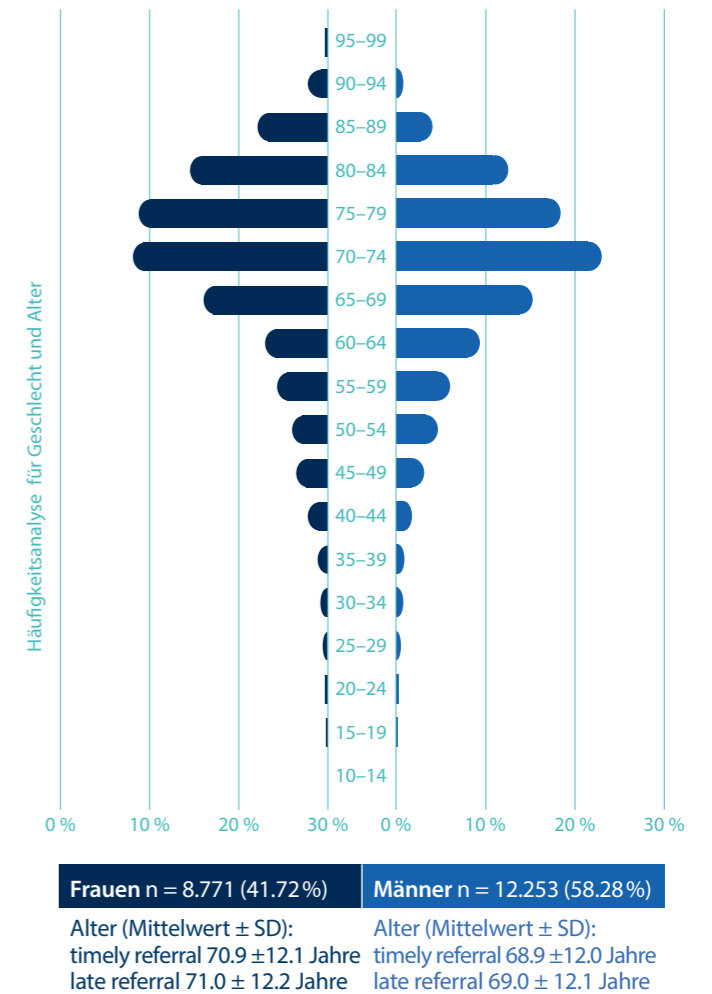
Dargestellt sind die durchschnittlichen jährlichen Gesamtkosten je Patient in den verschiedenen Stadien einer Nierenfunktionsstörung (CKD = Chronic Kidney Disease)

Ergebnisse der Studie

Vollstationäre Krankenhausaufenthalte (pro Patientenjahr) waren in der „late referral“-Gruppe für CKD 3-Patienten (median) mit 1,77 versus 0,95 und für CKD 4-Patienten mit 2,07 versus 1,35 signifikant höher ($p < 0,0001$). Auch die Behandlungskosten pro Patientenjahr (stationäre und ambulante Behandlung plus Medikamente) waren in der „late referral“-Gruppe signifikant höher: für CKD 3-Patienten (median) 13.054 € versus 8.149 € und für CKD 4-Patienten 15.526 € versus 10.953 € ($p < 0,0002$). Dagegen wurde die Progression der CKD (Verschlechterung des CKD-Stadiums) in der „timely referral“-Gruppe signifikant gebremst und sogar die Mortalität der Patienten signifikant gesenkt.

Prof. Dr. Gerhard Lonnemann,
Wissenschaftlicher Leiter des WiNe:

„Die deutschlandweit einmalige Studie zeigt erstmals, dass die rechtzeitig initiierte ambulante nephrologische Mitbehandlung ab CKD-Stadium 3 nicht nur die Progression der CKD abbrems, sondern auch Krankenhauseinweisungen, Behandlungskosten und sogar die Mortalität reduziert.“



Frauen n = 8.771 (41.72%)	Männer n = 12.253 (58.28%)
Alter (Mittelwert ± SD): timely referral 70,9 ± 12,1 Jahre late referral 71,0 ± 12,2 Jahre	Alter (Mittelwert ± SD): timely referral 68,9 ± 12,0 Jahre late referral 69,0 ± 12,1 Jahre



Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Gerhard Lonnemann
Langenhagen



Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Helmut Reichel
Villingen-Schwenningen



Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Johannes Duttlinger
Offenburg



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Danilo Fliser
Homburg (Saar)



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Bernhard Krämer
Mannheim



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Andreas Kribben
Essen

CKD 3–4 Registerstudie

Nachweis eines besseren Outcomes bei nephrologischer Betreuung

Um die Komplexität und Qualität einer nephrologischen Behandlung zu beschreiben und nephrologische Behandlungspraktiken zu identifizieren, die mit einem besseren Outcome verbunden sind, wurde eine repräsentative Kohorte von CKD 3–4-Patienten gebildet.

Die Rekrutierung wurde im 4. Quartal 2015 abgeschlossen. Es erfolgte der Einschluss von 1.839 Patienten aus 33 DN-Zentren, deren Behandlung im „CKD 3–4 Register“ pseudonymisiert dokumentiert wird (26,1% CKD 3-Patienten und 73,9% CKD 4-Patienten).

Die Zentren wurden repräsentativ nach geographischer Lage und Zentrumsgröße randomisiert ausgewählt. Einschlusskriterien: schriftliche Einwilligungserklärung; eGFR nach MDRD (einmaliger Wert). Es handelt sich um eine Beobachtungsstudie mit Dokumentation der Routinemaßnahmen (keine Intervention).

Für die CKD 3–4 Registerstudie werden über QuaNT die nachfolgend genannten Daten erhoben. Hinzu kommen einige spezifische Daten für den jeweiligen Status des Patienten.

Erfassung von:

- Diagnosen
- Medikation
- Laborwerten
- Modalitäten/Dialysebeginn
- medizinischen Interventionen
- Hospitalisierung
- Mortalität

Die Ziele des CKD 3–4 Registers sind:

- Dokumentation von Behandlungsmustern bei CKD-Patienten
- Darstellung des Zusammenhangs zwischen Ausgangsfaktoren und Prognose
- Darstellung des Zusammenhangs zwischen Behandlungsmustern und Prognose
- Dokumentation nephrologischer Expertise
- Dokumentation der hohen Qualität (und Komplexität) nephrologischer Prävention
- Nachweis eines besseren Outcomes bei nephrologischer Betreuung

Aktueller Stand:

- Die Sammlung und Validierung der Baseline-Daten ist zum größten Teil abgeschlossen.
- Die quartalsweise Datendokumentation und die prospektive Dokumentation relevanter Ereignisse (Übergang in Dialyse, Interventionen) erfolgen fortlaufend.
- Posterausstellung der Daten auf dem Kongress für Nephrologie 2017

Aktuelle Projekte des CKD 3–4 Registers:

- Baseline-Daten (Beschreibung der Patientenkohorte)
- Übergang in terminale Niereninsuffizienz



Register CKD 3–4: Verteilung der Zentren in Deutschland

Qualitätssicherung in der Nephrologie

QuasyNeT und QuaNT

Das Datenerfassungs- und Auswertungssystem QuasyNeT wurde 2006 vom DN e.V. entwickelt und steht seit 2007 den Mitgliedspraxen zur Verfügung. Das Qualitätssystem wird heute fast flächendeckend eingesetzt. Der DN e.V. wurde selbst Berichtsteller gemäß der „Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse“.

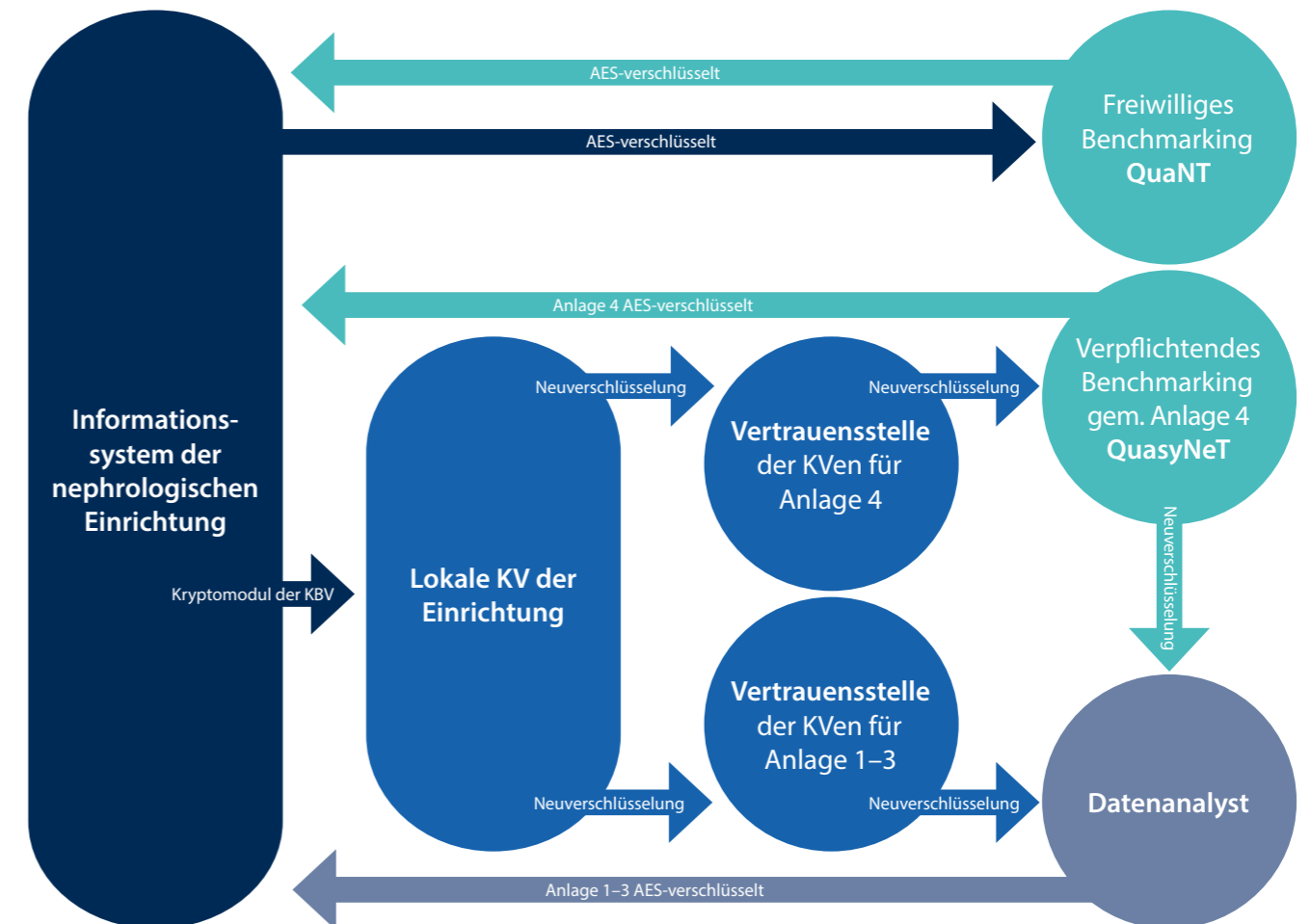
Mit QuasyNeT werden die verpflichtenden Qualitätssicherungsdaten der Dialysepatienten von den Kassenärztlichen Vereinigungen ausgewertet. QuasyNeT ist außerdem in seiner Funktion als DN-internes Datenerfassungssystem in der Lage, über die inhaltlichen Anforderungen der „Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse“ hinaus weitere Qualitätsparameter nicht nur für dialysepflichtige, sondern zusätzlich auch für präterminale und transplantierte Patienten zu erheben und in den Gesamtdatenpool QuaNT einfließen zu lassen.

Das erweiterte Benchmarking des DN e.V. läuft über QuaNT. In diesem Datenpool werden unter anderem auch Behandlungsdaten von CKD-Patienten dokumentiert.



Dr. Johannes Duttlinger
Nephrologe und Mitglied im DN e.V. QuasyNeT und QuaNT wurden von Dr. Johannes Duttlinger entwickelt, der die Registerstudien des Verbandes auswertet.

Patientendatenfluss nach der Qualitätssicherungs-Richtlinie



Das Wirtschaftsunternehmen im Netzwerk des DN e.V.

Die Deutsche NephroNet AG ist das Wirtschaftsunternehmen für die DN-Mitgliedszentren. Im Kerngeschäft „Einkauf“ wird die Nachfrage von zahlreichen Mitgliedszentren gebündelt und dadurch eine starke (und wachsende!) Verhandlungsposition gegenüber der Industrie realisiert.

Da der Materialbereich einen wesentlichen Kostenblock in Dialysezentren darstellt, sind langfristig attraktive Einkaufskonditionen essentiell. Einen zusätzlichen Vorteil haben die Kunden durch die Bündelung eines breiten Produktangebotes auf nur einen Ansprechpartner sowie durch Produkttestung und einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Das Produktangebot:

- sämtliche Verbrauchsmaterialien für die Hämodialyse: Dialysatoren, Systeme, Konzentrate, Kanülen
- Praxisbedarf: Desinfektionsmittel, Verbandstoffe, Handschuhe etc.
- Investitionsgüter: Dialysegeräte, Liegen, BGA-Systeme etc.

Zahlen, Daten, Fakten:

- gegründet 1996
- genossenschaftliche Philosophie
- nur DN-Mitglieder können Aktionär werden
- ausgegebene Aktien: 428
- Kunden müssen nicht Aktionär sein
- keine Abnahmeverpflichtungen o.Ä.
- betreute Mitgliedszentren: 420
- Anzahl Bestellungen p.a.: über 33.000



Deutsche NephroNet AG
Sandsteinweg 33
78078 Niedereschach

Tel. +49 (0)7725 9164-0
Fax +49 (0)7725 9164-64
info@nephrotag.de
www.dnnag.de
Produktübersicht:
www.produkte.dnnag.de

Langjährige Erfahrung für Sie und Ihr Team – Ihre persönlichen Ansprechpartner im Einkauf:



Claudia Bendek



Petra Born



Christa Bühler



Isabella Junghanns



Irmgard Klee



Robert Lipp



Diplom-Betriebswirt (DH) Jochen Häbich
Vorstand DNN AG

Das Beratungsunternehmen im Netzwerk des DN e.V.

Die DIALAID GmbH ist der kompetente Berater zu den Themen Praxiserweiterung, Praxisabgabe, Kooperationen und Praxisentwicklung. Als Tochterunternehmen des DN e.V. und der Deutschen NephroNet AG ist sie das jüngste Mitglied des DN-Netzwerkes.

DIALAID deckt mit ihren Angeboten nahezu alle Phasen und Themen des Praxisübergangs ab:

Karriereoption Niederlassung

2016 informierte DIALAID durch Workshops in Düsseldorf und Berlin mehr als **60 junge Ärzte** über die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen, aber auch die Anforderungen einer eigenen Niederlassung. Daneben war das Team auf **6 Kongressen** vor Ort, um in Einzelgesprächen konkrete Fragen zu beantworten.

Stellenmarkt 2016/17 – 48 neue Inserate

Wenn die Entscheidung für eine eigene Niederlassung getroffen ist, bietet der Stellenmarkt des DN e.V. eine hervorragende Möglichkeit, um mit Ärzten in Kontakt zu treten, die einen zusätzlichen Partner suchen oder eigene Anteile abgeben möchten. DIALAID war als Betreiber des Stellenmarktes 2016 in **12 Praxisübergänge** aktiv involviert.

Beratung und Begleitung

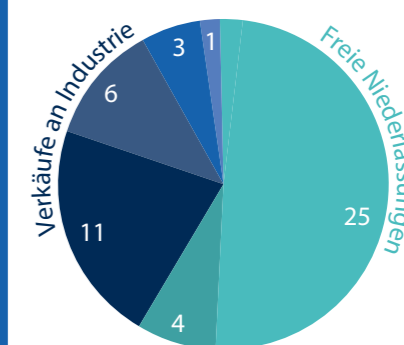
Bei Fragen zum Ablauf einer Praxisübergabe sowie zu betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Themen ist DIALAID der zentrale Ansprechpartner. 2016 wurden 50 Beratungsprojekte begleitet.

Erfahrungsberichte

Eine **Bremer Praxis**, die bislang mit einem institutionellen Anbieter kooperiert hat, entschloss sich, neben der nephrologischen Praxis zukünftig auch den Dialysebereich in Eigenregie zu betreiben. Dr. Stephan Stuhdt und Dr. Christian Laube: „Unser Zentrum hat jahrelang erfolgreich mit einem ehemals gemeinnützigen Dialyseanbieter kooperiert. Da hier ein Wechsel in der Eigentümerstruktur stattgefunden hat, haben wir uns entschlossen, auch den Dialysebereich zukünftig selbst zu verantworten. DIALAID war uns beim Übergang dahingehend ein wichtiger Ansprechpartner, welche Schritte zu beachten sind, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Die Entscheidung für die komplette Eigenständigkeit haben wir nicht bereut.“

Das **Nierenzentrum Hürth** hatte einen institutionellen Mehrheitsgesellschafter, die Ärzte nur einen Minderheitsanteil. Bei der Diskussion, die Gesellschaft in ein MVZ zu überführen, konnte zwischen den Beteiligten keine Einigung erzielt werden – man beschloss eine Trennung. Michael Grahl: „Unser bisheriger Partner, ein bekannter Dialysekonzern, erwies sich als fairer, aber harter Verhandlungspartner. Wir waren froh, mit DIALAID einen kompetenten Ansprechpartner zur Seite gehabt zu haben, der die Interessen von uns Ärzten jederzeit mit vollem Einsatz vertreten hat. Inzwischen haben wir einen weiteren (ärztlichen) Partner aufgenommen - ihn konnten wir aus jetziger eigener Erfahrung von den Vorteilen der eigenen Niederlassung überzeugen.“

Praxisübergänge DN e.V. 2016/17



- Freiberufliche Praxisübergänge
- Rückumwandlung in freie Betreiberschaft
- DaVita
- NephroCare
- B. Braun
- MVZ Limbach



DIALAID GmbH
Steinstraße 27
40210 Düsseldorf

Tel. +49 (0)211 175208-20
Fax +49 (0)211 179579-60
info@dialaid.de
www.dialaid.de

Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel

DDnÄ Institut für Disease Management e.V.

Das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. will die medizinisch-soziale Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten, die Prävention von Nierenerkrankungen und die Verbesserung der Qualität der nephrologischen Versorgung fördern. Der Zweck des Vereins wird unter anderem durch den Betrieb einer zentralen Medikamentenbeschaffungsstelle zur Gewährleistung der optimalen Versorgung von Dialysepatienten mit behandlungsbegleitenden Medikamenten erreicht.

Die Anerkennung als Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel (ZBS) wurde dem gemeinnützigen DDnÄ Institut für Disease Management e.V. Mitte 2005 vom saarländischen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Benehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit verliehen.

Über die Zentrale Beschaffungsstelle können die Mitglieder DN e.V. bzw. vertragsärztlich niedergelassene Nephrologen bundesweit mit dialysespezifischen Medikamenten versorgt werden – sofern der Patient mit diesem Versorgungsweg einverstanden ist.

Durch Vertragsabschlüsse mit nahezu allen gesetzlichen Kassen, die Voraussetzung für die Arzneimittelabgabe und -abrechnung über die ZBS sind, durch Kooperationsverträge mit der Pharmaindustrie, die das Projekt durch Rabatte fördern, und – nicht zuletzt – durch die verordnenden Ärzte, die das Projekt ihres Berufsverbandes mit großem Engagement unterstützen, wurden durch die ZBS seit Start im September 2008 Einsparungen in Millionenhöhe für das Gesundheitswesen erreicht.

Die DN Nephrologie-Service GmbH erledigt mit Zustimmung des saarländischen Ministeriums die wirtschaftlichen Maßnahmen der ZBS gemäß der Satzung des DDnÄ Institut für Disease Management e.V. Der Verein ist alleinige Gesellschafterin der DN Nephrologie-Service GmbH. Die Arzneimittelversorgung und die Rezeptverarbeitung werden nach allen Kriterien der Arzneimittelsicherheit und unter der Beachtung sehr hoher Qualitätsstandards durchgeführt.

Dem ehrenamtlichen Vorstand des DDnÄ Institut für Disease Management e.V. gehören an:

- Prof. Dr. Helmut Reichel (Vorstandsvorsitzender), Villingen-Schwenningen
- Dr. Armin Freiherr von Saß (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Greiz
- Dr. Michael Daschner (Schriftführer), Saarbrücken
- Dr. Manfred Grieger (Vorstand Finanzen), Mayen



DDnÄ – Institut für Disease Management e.V.

DDnÄ Institut für Disease Management e.V.
In der Vogelsbach 1
66540 Neunkirchen

Tel. +49 (0)6821 94332-20
Fax +49 (0)6821 94332-12
info@DDnAE-InstitutfuerDiseaseManagement.de

Verbandsservices für DN-Mitglieder

Einzigartige Vorteile für niedergelassene Nephrologen



**Junior-
mitgliedschaft**

Jetzt testen

- **Kostenfreie Beratung durch Experten:**
 - Beratung durch die Juristen des Verbands
 - Beratung zum Thema Personal und zu organisatorischen Themen
 - Beratung zum Thema Praxisabgabe und Neueinstieg
- **Exklusive Informationen/Medien:**
 - Informationen zu aktuellen politischen und medizinischen Entwicklungen
 - Mitgliederrundschreiben mit tagesaktuellen Informationen zum Thema Nephrologie
 - praxisnahe Arbeitshilfen wie Checklisten und andere nützliche Tools
 - Bezug des DN-Magazins „DN Aktuell“ mit drei Ausgaben pro Jahr
- Informationsunterlagen für Patienten und zu Aktionen wie zum Beispiel dem Weltnerientag
- Bezug des Ferienführers „Dialyse auf Reisen“, kostenloser Eintrag der ordentlichen Mitgliedspraxen
- Bezug der Zeitschrift „Der Nierenpatient“ des Bundesverbandes Niere e.V.
- exklusiver, passwortgeschützter Mitgliederbereich auf unserer Homepage mit DN-internen Informationen zu zentralen Themen der Praxisführung
- **Weitere exklusive Verbandsservices:**
 - kostenlose Nutzung des DN-Stellenmarktes sowie der Vertreterliste
 - Seminare zur Fort- und Weiterbildung
- ermäßigter Eintritt zu den Fortbildungskongressen: Nephrologisches Jahresgespräch, Kongress für Nephrologie und Nephro Update
- Lobbyarbeit auf bundesweiter Ebene
- Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Fachgebiet „Nephrologie“
- Mitgliederversammlungen zum Erfahrungs- und Ideenaustausch mit Kollegen
- preisvergünstigter Bezug von Arzneimitteln über die ZBS
- Einkaufsmöglichkeit und Beteiligung als Gesellschafter bei der Deutschen NephroNet AG
- Übernahme Ihres Jahresbeitrages für die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie

Die Mitgliedsbeiträge für den DN e.V. sind in voller Höhe steuerlich absetzbar.

Das Nephrologische Jahresgespräch

Seit 1990 bis heute 6.800 Teilnehmer

Bereits seit 1990 veranstaltet der DN e.V. im November das „Nephrologische Jahresgespräch“. Der Fortbildungskongress bietet die optimale Plattform für Nierenfachärzte aus dem gesamten Bundesgebiet zum Austausch von Informationen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Nieren- und Hochdruckkrankheiten und den Möglichkeiten für deren Behandlung.

Das Berufspolitische Forum des Nephrologischen Jahresgesprächs 2016 mit dem bewusst provokant gewählten Titel „Quo Vadis DN – Selbstständigkeit oder Unmündigkeit?“ richtete sich vorrangig an alle Mitglieder des DN e.V.

Diskutiert wurde mit dem gesamten Auditorium über die Gründe eines Praxisverkaufs an die Industrie und die Folgen der Industrialisierung der ambulanten Dialysezentren.

Das jährliche Nephrologische Jahresgespräch hat sich als Symposium von hohem wissenschaftlichen Rang etabliert. In diesem Rahmen erfolgen die Verleihung des international ausgeschriebenen, mit 8.000 Euro dotierten „Bernd Tersteegen-Preises“ und die Vergabe des dem Dialysepionier Georg Haas gewidmeten „Promotionspreises“. Die Jahresmitgliederversammlung sowie die Vorstandswahlen finden ebenfalls im Rahmen des Kongresses statt.



Gesundheitspolitisches Forum



Gesellschaftsabend



Auditorium



Prof. Dr. Achim Jörres, Köln



Prof. Dr. Christoph Wanner, Würzburg



Akkreditierung des DN e.V.

Nephrologisches Jahresgespräch 2017

17.-19.11.2017 Mannheim

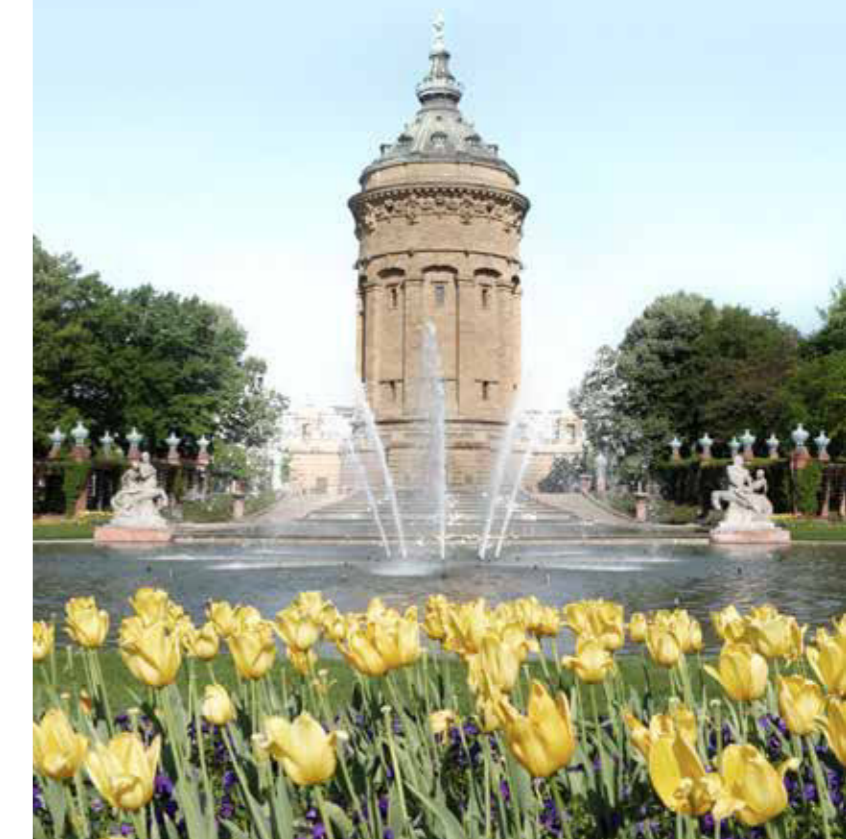
Save
the Date

Jetzt
vormerken!

Das erwartet Sie:

- gesundheitspolitisches Forum
- renommierte, internationale Referenten
- überregionaler Austausch mit Kollegen
- Beratung zur Praxisabgabe und -übernahme
- Rechtsberatung für Mitglieder
- attraktive Abendveranstaltung mit Liveband
- wissenschaftliche Preisverleihung

www.dnev-veranstaltungen.de



Internationale Begegnung

Der DN e.V. veranstaltet jährlich das Post ASN-Meeting in Berlin

Das Annual Post ASN-Meeting findet seit 2005 in Kooperation mit der American Society of Nephrology (ASN) statt. Ziel des Kongresses ist es, die aktuellen Informationen, die auf dem Kongress der ASN in den USA vorgestellt werden, zusammenzufassen, kritisch zu bewerten und in den aktuellen wissenschaftlichen und klinischen Stand der Nephrologie einzuordnen.

Das wissenschaftliche Programm des 11. Post ASN-Meetings bestand aus sechs Vorträgen zu den Themen Glomeruläre Erkrankungen, Nierentransplantation, akutes Nierenversagen, Hypertonie, Terminale Niereninsuffizienz sowie klinische Nephrologie. Experten aus den USA und Deutschland gestalteten das Symposium. Die englischen Vorträge wurden simultan übersetzt.



Auditorium



Prof. Mark Rosenberg, Mitglied im Council der American Society of Nephrology, Minneapolis, USA



Akkreditierung des DN e.V.



Prof. Michelle A. Josephson, Chicago, USA

13. Annual Post ASN-Meeting 2018

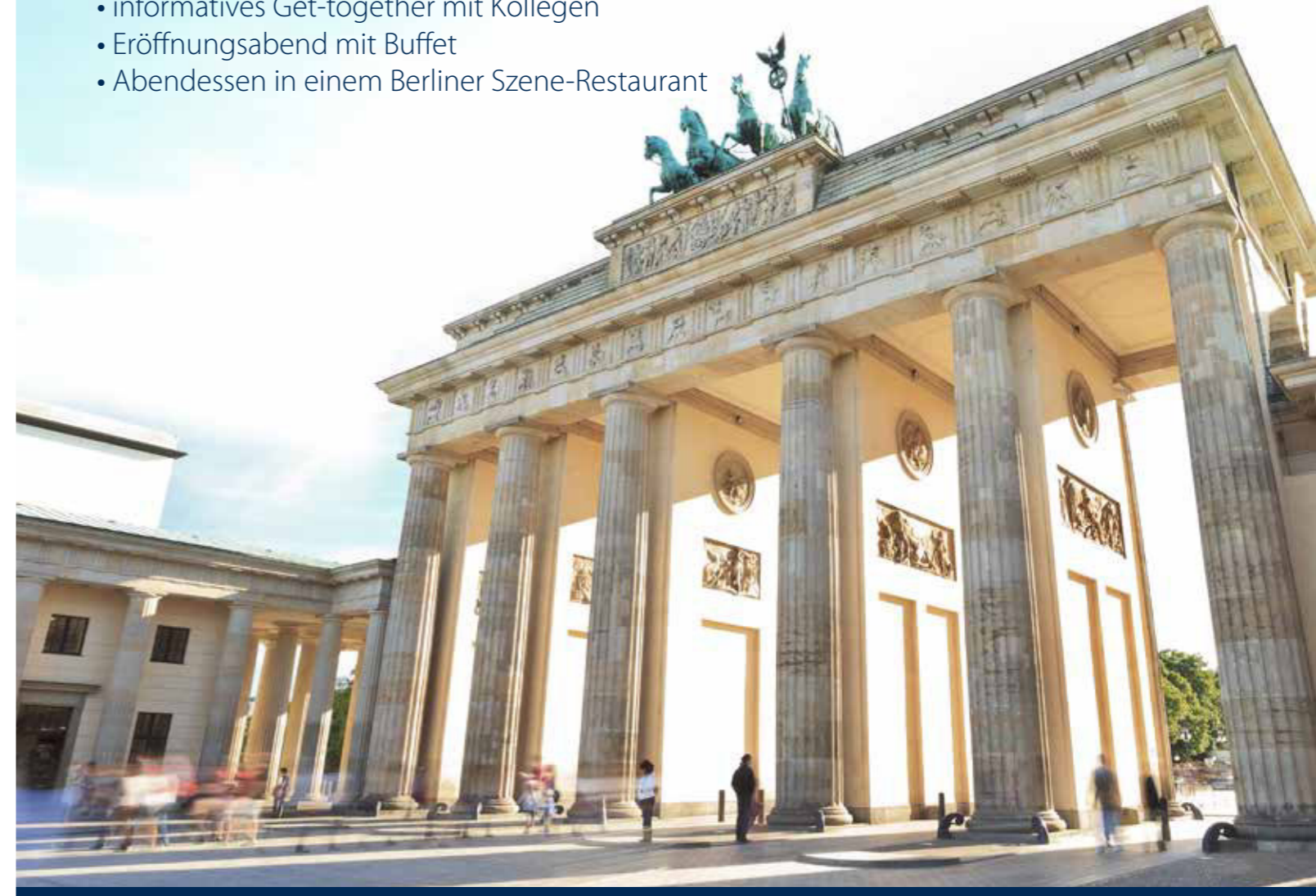
27.-28.01.2018 Berlin

Save
the Date

Jetzt
vormerken!

Das erwartet Sie:

- die Highlights der ASN Kidney Week 2017
- deutsche und amerikanische Top-Referenten
- wissenschaftliche Vorträge mit Simultanübersetzung
- informatives Get-together mit Kollegen
- Eröffnungsabend mit Buffet
- Abendessen in einem Berliner Szene-Restaurant



Die DN-Geschäftsstelle

Wir sind persönlich für Sie da

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.
Steinstraße 27, 40210 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 179579-0
Fax +49 (0)211 179579-60
info@dnev.de
www.dnev.de

Telefonisch erreichbar in der Zeit von:
Mo.–Do.: 9.00 bis 17.30 Uhr
Fr.: 9.00 bis 13.00 Uhr



Dagmar Altena
Geschäftsführerin



Anne Großmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Kongresse



Charlotte Schrooten
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Kongresse



Petra Dorn
Sekretariat



Martina Franck
Sekretariat und Buchhaltung



Peter M. Kranzbühler
Rechtsanwalt



Dr. rer. medic. Daniel Schenk, LL. M.
Rechtsanwalt



Christoph Baron von Drachenfels
Rechtsanwalt

Save the Date

Termine 2017/2018

Der DN e.V. möchte auf nephrologischen Kongressen und Fachveranstaltungen den persönlichen Kontakt zu seinen Mitgliedern und anderen Interessenten pflegen.

Im Folgenden sind sowohl alle Veranstaltungen des DN e.V. als auch alle übrigen Veranstaltungen aufgeführt, auf denen das DN-Team mit einem Informationsstand vertreten ist.

September 2017

14.–17.09.2017 Kongress für Nephrologie, Mannheim (DN-Informationsstand)

November 2017

17.–19.11.2017 Nephrologisches Jahresgespräch, Mannheim (DN-Veranstaltung)

Dezember 2017

01.–02.12.2017 Berliner Dialyseseminar (DN-Informationsstand)

Januar 2018

26.01.2018 Fortbildung zum Hypertensiologen DHL, Berlin (Kooperationsveranstaltung mit dem DN e.V.)

27.–28.01.2018 13. Annual Post ASN-Meeting, Berlin (DN-Veranstaltung)

März 2018

15.–17.03.2018 Nephrologisches Seminar Heidelberg (DN-Informationsstand)

April 2018

27.–28.04.2018 Nephro Update, Berlin (DN-Informationsstand)

Juni 2018

14.–15.06.2018 Brandenburger Nephrologie Kolleg (DN-Informationsstand)

September 2018

27.–30.09.2018 Kongress für Nephrologie, Berlin (DN-Informationsstand)

November 2018

09.–11.11.2018 Nephrologisches Jahresgespräch, Frankfurt (DN-Veranstaltung)

Alle aktuellen Termine auf der Veranstaltungshomepage www.dnev-veranstaltungen.de

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.

Steinstraße 27, 40210 Düsseldorf

Tel. +49 (0)211 179579-0, Fax +49 (0)211 179579-60

info@dnev.de, www.dnev.de

DN-Kompetenz-Netzwerk

